K-3-1032-2 Zusammenhalt sichern – niemand bleibt zurück

Antragsteller*in: Joachim Schmitt (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf)

Änderungsantrag zu K-3

In Zeile 8:
~~Wohnen ist keine Ware – 50 Prozent des Wohnraums gemeinwohlorientiert~~

Wohnen ist keine Ware – Gemeinwohlverpflichtung für Wohnraum durchsetzen!

Begründung

In der Überschrift sollte die generelle Zielsetzung beschrieben werden. Die Gemeinwohlverpflichtung des GG Artikel 14 gilt ja nicht etwa nur für die Hälfte des Eigentums, sondern insgesamt. Insofern sollte bei Verwendung des Begriffs Gemeinwohl eine Nennung von %-Sätzen im Sinne für realistisch erachteter Umsetzungsschritte bzw. Durchsetzungsziele erst der Konkretisierung des "Masterplans" vorbehalten sein, um nicht als Relativierung des Verfassungsanspruchs missverstanden zu werden.

Unterstützer*innen

Volkmar Nickol (KV Berlin-Kreisfrei); Katrin Schmidberger (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Cornelia Biermann-Gräbner (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Susanna Kahlefeld (KV Berlin-Neukölln); Elfi Jantzen (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Daniela Billig (KV Berlin-Pankow); Beate Sattler-Ashoff (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Hans Joachim Lehnert (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Herbert Nebel (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Christoph Wapler (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Susanne Jahn (KV Berlin-Kreisfrei); Sibylle C. Centgraf (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf)